

Appell der im Landesarbeitskreis Integration Baden-Württemberg vertretenen Stellen, Verbände, Institutionen und Organisationen

zur

Bildung von Netzwerken für Integration

Mit dem Zuwanderungsgesetz wurde bundesweit eine gesetzliche Grundlage für eine nachhaltige Integrationspolitik geschaffen. Erstmals wurden bundesweit Integrationskurse eingeführt. Die Integration der neu einreisenden wie der schon länger im Land lebenden bleibeberechtigten Ausländer und der Spätaussiedler ist ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen.

Erste Erfahrungen mit den Integrationskursen zeigen, wie wichtig eine koordinierte enge Zusammenarbeit vor Ort zwischen den an der Integration beteiligten Behörden, Diensten und Stellen sowie den Anbietern von Integrationskursen für den Start der Sprach- und Orientierungskurse ist (optimierte Auslastung der zur Verfügung stehenden Kursplatzkontingente, bedarfsgerechtes differenziertes Kursangebot, zügiger Beginn der Kurse, aktive Teilnahme der Zielgruppen).

Integrationsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe, an der, neben den zu Integrierenden, verschiedene Akteure beteiligt sind. Unter anderem sind dies: die untere Ausländer- und Eingliederungsbehörde, die Ausländerbeauftragten, die Vertriebenenverbände, die zugelassenen Kursträger, die Migrationserstberatungs- und Jugendmigrationsdienste, die Agentur für Arbeit und das Sozialamt, der/die Regional-Koordinator/in des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Tageseinrichtungen für Kinder, die Bildungseinrichtungen, Initiativen, die sich in der Migrationsarbeit engagieren (bürgerschaftliches Engagement).

Der Landesarbeitskreis Integration appelliert an die örtlichen Akteure, sich zu einer netzten Zusammenarbeit zusammen zu finden oder sich, sofern vorhanden, an einem örtlichen Netzwerk zu beteiligen, damit der Integrationsprozess gelingen kann.

Die Integrationskurse stellen eine, wenn auch sehr wichtige Integrationsmaßnahme dar, die den Erwerb der deutschen Sprache und Grundkenntnisse über die deutsche Gesellschaft fördert und fordert. Gute deutsche Sprachkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration in unser Gemeinwesen.

Integration ist jedoch mehr als nur sprachliche Integration. Sie betrifft alle Bereiche der Gesellschaft.

Örtliche Netzwerke, die sich mit allen für die Integration von bleibeberechtigten Ausländern/innen und von Spätaussiedlern/innen relevanten Fragen und Problemen befassen, sind wichtige Einrichtungen, um Integrationsbedarf zu erkennen und Integrationsmaßnahmen zu entwickeln, abzustimmen und zu überprüfen. Regelmäßige Treffen ermöglichen und gewährleisten eine Optimierung der Integrationsarbeit auf der örtlichen Ebene.

Der Landesarbeitskreis Integration
Stuttgart, den 25. April 2005

Der Landesarbeitskreis Integration (LAKI) ist ein Gremium zur Koordinierung von Integrationsmaßnahmen und zur Bündelung von Integrationsfragen auf Landesebene. Den Vorsitz hat der Landesbeauftragte für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler. Mitglieder sind der Landkreistag, der Städtetag, der Gemeindetag, die Liga der freien Wohlfahrtspflege, die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche, die Stabstelle des Ausländerbeauftragten der Landesregierung, das Sozialministerium, das Kultusministerium, das Wirtschaftsministerium, das Regierungspräsidium Karlsruhe, die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Außenstellen Karlsruhe und Reutlingen, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, der Bund der Vertriebenen, der Arbeitskreis der kommunalen Ausländerbeauftragten, der Landesarbeitskreis der kommunalen Ausländervertretungen Baden-Württemberg, die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg und der Bund der Mitarbeiter/innen baden-württembergischer Initiativgruppen in der Ausländerarbeit e.V.